Der Brieger

Bürgerfreund,

Eine Zeitschrift.

No. 4.

Brieg, den 24. Januar 1823.

Verleger Wohlfahrt. Redacteur Boysen.

Am Grabe meines Bedienten Jakob.

Hier haben sie die gute treue Seele,
den alten Jakob eingescharrt,
Blüht Rosen hier und klage Philomele,
daß mir mein Freund entrissen ward!

O Wand'rer steh! Nicht gleich auf dieser Erden
sind unsre Rollen ausgethan.
Denn Jakob mußte hier Bedienter werden
und Machmut würde Großsultan.

Doch that er mehr in seinem engen Kreise,
als mancher Landesherr nicht thut.
Er hatte seine eigne Art und Weise,
und was er that, war recht und gut.

Wohl fühlt' ich dankbar manche liebe Jahre,
was mir die gute Seele ward.
Welch Adamskind verschnitt wie er die Haare,
wer putzte so wie er den Bart!

Wer wußte meinen Rappen so zu striegeln,
daß — glänzend Sattel, Schnall und Riem —
an seinen Lenden man sich konnte spiegeln,
wem war das Thier so gut, wie ihm!

Wer bürstete noch seines Herren Kleider,
wer so wie er die Stiefeln blank'?
bestaubt und traurig hängen sie, denn leider
in's dunkle Grab ihr Pfleger sank'!

Er ist nicht mehr! — Wer kann den Jammer fassen!
Selbst Hund und Katze drückt er sehr.
Sein Freund, der Windhund Tiras, heult verlassen,
der gute Jakob ist nicht mehr!

Nicht horchen mehr auf seine Geistermärchen
die Kinder aus der halben Stadt,
und nicht mehr pfeift er Besenbinders Klärchen
ein Liedchen auf dem Weidenblatt.

Nicht labt ihn mehr die traute Fuselflasche,
die ihm des Lammwirths Hanne gab.
War dieß sein Fehler; o, so tilg' und wasche
von ihm das Grab den Flecken ab.

Ruh' sanft, du Lieber! schweb in heil'ger Stätte
erhaben über's Erdenrund!
Da reibst du dir gewiß am Stiefelbrete
nicht mehr die treuen Hände wund.

Da darfst du keines Herren Bart mehr putzen,
da brach entzwei dein Sklavenband.
Da wird dich keiner mehr als Mittel nutzen,
der deine Menschheit hier verkannt.

Da konntest du der Freiheit Glück erlangen,
das du im Herrendienst vermißt,
wirst da von dem der Treue Lohn empfangen,
der unser aller Vater ist!

L. Weisflog.

Das Wissenswürdigste aus der allgemeinen Beschreibung des Weltgebäudes.

Die Erde — die Sonne.

Fortsetzung.

Die Meere der Erde haben ausserdem, besonders in der Nähe des festen Landes, Untiefen, Klippen, Sand-Bänke, Strudel. Dabei sind sie, besonders auf ihren Oberflächen, in einer beständigen wellenförmigen Bewegung, theils durch ihre Strömungen, die an manchen Gegenden stets nach einer gewissen Richtung gehen, oder sich auch periodisch verändern, theils durch die tägliche Abwechselung der Ebbe und Fluth*); theils endlich dadurch: daß

*) Ebbe und Fluth sind in den Küsten-Gegenden bekannte Veränderungen, die auf dem Meere vorgehen und sich auf die ihm nahe belegene Gewässer erstrecken. Es ist wohl keinem Zweifel mehr unterworfen: daß Sonne und Mond durch ihre anziehende Kraft die Ursache davon sind. Wie der Mond sich täglich 50 Minuten verspätet: so auch die Fluth; — nach Verlauf von 29 Tagen, als der synodischen Umlaufszeit des Monden, fällt sie zur selbigen Zeit wieder ein. Wenn der Mond in

daß Sturmwinde sie beunruhigen. Vermittelst eines vollkommenen gleichförmigen Drucks der festen und flüssigen Theile der Erdoberfläche, gegen den Mittelpunkt des Erdballs, sind diese Meere von der Allmacht in ihren Ufern und Küsten eingeschlossen und bilden, durch dies allgemeine Gleichgewicht, noch genauer als die festen Länder der Erde, die Kugelrundung derselben.

Den wohlthätigen Absichten der ewigen Güte gemäß, sollten die weiten Gefilde der Erdoberfläche vernünftigen Geschöpfen zum Aufenthalt dienen. Daher bleiben sie nicht dürre, unfruchtbare, und wesenleere Wüsteneien, sondern die Länder erhielten weit ausgebreitete fruchtbare Erdschichten.

---

in der Erdnähe *) (Perigaeo) im Voll- und Neu-Monde ist, — ist sie stärker; zur Zeit der Nachtgleichen am stärksten. West- und Nordwind hat in die Verfrüherung und Verstärkung, — und Ost- und Süd-Wind in die Verspätung und Schwäche der Fluth grossen Einfluß.

*) Anm. Der Stand des Mondes, da er der Erde am nächsten, heißt Perigaeum, da er am weitesten von der Erde Apogaeum.

Nach der Newtonschen Lehre über Ebbe und Fluth ist es nur möglich reintheoretisch zu folgern:

a) Die Gravitation des Mondes auf die Fluthen, wächst wie der Cubus seiner Paralaxe.

b) Die tägliche Verspätung der Fluthen bei ihrem Minimum in den Quadraturen, zu der bei ihren Maximum in den Syzygien, wie auch die Zunahme der Fluth-Höhen von den Quadraturen der Nachtgleichen gerechnet, verhält sich wie 3 zu 1.

b)

ten. Sie sowohl als die Meere wurden mit Waldungen, Pflanzen und Kräutern besetzt, deren unzählig — mannigfaltige Gattungen, Geschlechter, Arten und Organisationen der Aufmerksame Naturforscher mit Erstaunen bewundert, und deren Gebrauch zum Nutzen der Menschen ihm als der Hauptzweck ihres Daseyns unverkennbar seyn muß.

Nach der wahrscheinlichsten Berechnung, leben jetzt tausend Milionen Menschen zugleich auf der Erde*); und diesen sind, nach Obigem, etwa

---

c) Die Verspätung der Fluthen in den Syzygien der Sonnenwenden verhält sich zu denen der Nachtgleichen wie 8 zu 7; — die Quadraturen der Nachtgleichen aber, zu der in den Quadraturen der Sonnenwende, wie 13 zu 9.

d) Die Zunahme des Mond-Halbmessers (wenn er sich der Erde nähert) in Bogensecunden, zu der Zunahme der Verspätung in Zeit-Secunden, verhält sich in den Syzygien wie 60 zu 251, — in den Quadraturen wie 60 zu 90.

Diese Sätze, welche die auf Newtons Gesetz der allgemeinen Schwere gegründete Theorie beurkundet, und die zugleich von der Erfahrung bestättiget werden, können daher als einzig richtig angenommen werden.

*) Nach einer weit frühern Angabe wurde die Menschenzahl auf der Erdfläche nur mit 800 Milionen angegeben. Nach jener Angabe wurden in einer Generation zu 36 Jahre gerechnet, 800 Milionen Menschen geboren, und eben so viel starben.

Jeden Tag gehen demnach in die Ewigkeit				37000
Jede Stunde	—	—	—	3044
Jede Minute ohngefähr	—	—		51

Eben

etwa zwey und eine halbe Milion Quadratmeilen Land zur Bewohnung angewiesen. Folglich kommen auf jede Milion solcher Quadrat-Meilen vier hundert Milionen Erdbewohner, oder auf jede Quadratmeile würden 400 Menschen leben, wenn sie für alle Länder gleich vertheilt wären. Nun leben aber in Europa als den bevölkertsten, obgleich kleinsten Welttheil, auf etwan nur 180,000 Quadratmeilen schon 177 Milionen Menschen, so daß im Durchschnitt mehr als 1000 Menschen auf jede Quadratmeile kommen. Hieraus folgt nun: daß von jenen 2½ Milion Quadratmeilen bewohnbarer Länder, vielleicht noch nicht die Hälfte bewohnt ist, oder durch physische Hindernisse, als strenge Kälte, — felsigen Boden, u. s. w. — unbewohnbar bleibt. Das ganze Menschengeschlecht hat also nicht vielmehr als höchstens eine und eine halbe Milion Quadratmeilen von seiner Erdkugel inne, das wäre etwan den sechsten Theil ihrer ganzen Oberfläche.

Auf diesem Erdraum nun ist das Menschengeschlecht, nach seinen in verschiedenen Erdzonen liegenden Wohnplätzen, in Nationen, Völkerschaften, Ge-

---

Eben so würde es sich mit den Geburten verhalten.

Nach den neueren Angaben stirbt und wird in jeder Sekunde einer geboren.

Von diesen 800 Milionen Menschen sind:

Heiden	481 Millionen.
Türken	140 Milionen.
Juden	9 Milionen.
Christen	170 Millionen, und von die-

sen 50 Millionen Protestanten.

Geschlechter und Familien getheilt. Es bauet, verändert, und zerstört einzelne Gegenden der Erdoberfläche: es wandert und reiset von einem Himmelsstrich zum andern; es durchschifft die weiten unabsehbaren Ozeane; — es sucht seine Nahrung, und die Befriedigung mannichfacher zur Nothdurft, oder zum bequemen und angenehmen Lebensgenuß gehörigen Bedürfnißze, nicht — bloß auf, — sondern auch unter der Erd- und Meeres Oberfläche.

Durch die von Gott den Menschen geschenkte Vernunft, macht das Menschengeschlecht sich alle übrige Geschöpfe der Erde unterthan; es benutzt die mannigfaltigen Gaben und Schätze der Natur: und es ist unter seinen übrigen lebenden Mitgeschöpfen allein fähig, sich mit seinen Gedanken zum Urheber seines Daseyns empor zu schwingen, und dessen Größe, Weisheit und Liebe anzubeten und dem dankbar zu preisen, der die Fluren der Oberfläche zum angenehmen Aufenthalt verständiger Wesen so herrlich schmückte, und segenvoll mit Naturgütern erfüllte.

Luft — Dunstkreis.

Zunächst um unsere Erdkugel schwebt, von ihrer Oberfläche bis auf einer geringen Höhe von wenigen Meilen, eine äusserst feine, durchsichtige, elastische, und höchst wirksame Materie, welche wir die Luft nennen. Sie wird nur fühlbar, wenn wir uns schnell darin bewegen, oder wenn sie selbst in Bewegung geräth, unsern Augen aber bleibt sie verborgen. Sie dient vornemlich allen lebendigen Geschöpfen zum Einathmen, ferner die Gluth und Flamme des Feuers zu nähren, und zu unter-

unterhalten; den Schall durch eine wellenförmige Bewegung fortzupflanzen; — den Wachsthum und die Ernährung der Vegetabilien und der thierischen Körper zu befördern, und sonst noch vielen Nutzen und mannichfache Annehmlichkeiten zu verschaffen. Die Luft verstattet fast allen farbigen Lichtstralen freyen Durchgang, nur die blauen werden von den Theilen derselben zurückgeworffen. Daher zeigt das über uns ausgespannte Luftgewölbe seine Azurblaue Farbe. Die grünen Gefilde der Erdoberfläche, von einer blauen Decke des Himmels umgeben, sind unsern Gesichts-Organ sehr zuträglich, und geben den Anblick der schönen Natur, keinen geringen Farbenschmuck.

Die Luftmaterie ist etwan 800mal leichter, als das Wasser. Durch eine starke Hitze wird sie in einem etwan 13mal größeren Raum ausgedehnt, als sie in ihren natürlichen Zustande einnimmt. Vermöge ihrer Elastizität läßt sie sich hinwiederum in einem 1300mal engern Raum zusammen pressen, und nimmt den vorigen Raum wieder ein, wenn diese Pressung nachläßt. Sie hat eine verschiedene Schwere und Dichtigkeit, die beide mit der größeren Entfernung von der Oberfläche der Erde abnehmen, weil die uns zunächst benachbarte Luft das Gewicht der obern trägt, und daher von derselben zusammengedrückt wird; welcher Druck aber nachläßt, je weniger Luft in den höhern Regionen noch auf der niedern liegt. Man kennt genau die ganze Schwere einer jeden Luftsäule von der Erdoberfläche bis zur äussersten

sten Gränze des Luftkreises, da sie mit einer Queck-silbersäule im Barometer (Luftmesser) von etwan 28 Zoll Höhe, oder mit einer 32 Fuß hohen Wasser-säule von gleicher Grundfläche, im vollkommensten Gleichgewicht steht.

Der Luftkreis enthält in seiner untern, vielleicht kaum eine Meile hohen Region die Atmosphäre, oder den Dunstkreis. Dieser ist der Aufenthalt, der von Wärme und Kälte, und von den Mischungen verschiedener Gasarten erregten Luftzüge oder Winde; — welche bei einer leisen Bewegung oft sanft daher säuseln, — ein andermal aber bei vermehrter Schnelligkeit, uns als tobende Stürme, und Orkane fürchterlich werden. Die Atmosphäre ist ferner das allgemeine Behältniß, in welchem unaufhörlich in alle Tages- und Jahres-Zeiten, durch chemische Naturprozesse, die Ausdünstungen aller mineralischen, vegetabilischen, und animalischen Körper der mehr — als neun Milionen Meilen weiten Land- und Meeres-Oberfläche der Erdkugel emporsteigen, und sich in Dunstmassen und Wolken zusammen ziehen. Diese sind es denn, die oft durch ihre mannichfaltigen glänzenden Gestalten und Farben das Azurblaue Dunst- und Luftgewölbe des Himmels zieren; oft aber auch, wenn sich in ihnen durch mancherlei Mischungen der verschiedensten Stoffe, durch Zersetzungen, Auflösungen, und Gährungen, schädliche Dünste und elektrische Materien anhäufen, und durch fürchterliche Blitzstralen, durch das Getöse des Donners und dessen, besonders in

Gebirgen

Gebirgen oft und vielfach wiederhalten Wiederhall erschrecken. Am gewöhnlichsten werden diese Dunst- und Wolkenmassen von der Luft getragen, und von den Flügeln des Windes von einem Lande zum andern getrieben; — sie lösen sich in Thau und Nebel auf, ziehen sich in Regentropfen zusammen, oder bilden gefroren Hagel, Graupen und Schneeflocken: welcher sämmtlicher Niederschlag sich zum Erdboden herabsenkt, um demselben seine Ausdünstungen, mit neuen Stoffen geschwängert, durch fruchtbare Befeuchtungen wieder zurück zu geben.

Die Dunst- und Wolken-Region hat kaum den 2000ten Theil des Erddurchmessers zur ganzen Höhe, und ist daher nur ein äusserst dünner, feuchter Ueberzug der Erdoberfläche. Innerhalb derselben gehen, vornehmlich durch chemische Natur-Prozesse, alle Veränderungen vor, die unsere so sehr verschiedenen und unbeständigen Witterungen erzeigen; und diese erleiden wieder von den uns auf der Erdoberfläche zunächst umgebenden Stoffe, so wie von den Jahreszeiten, dem Klima, und der natürlichen Beschaffenheit des Bodens, mannichfache Umwandelungen. Hienach kommen, bei dieser Operation, äusserst viele wirkende physische Kräfte zusammen; — von den übrigen Weltkörpern aber, kann man sich keinen, ausser den Mond, als wirkend auf den Luftkreis denken. Allein was jene vereinigten Wirkungen zur Folge haben, läßt sich nicht bestimmen: denn dies hängt wieder von der jedesmaligen Beschaffenheit der Luft und der Erd- und Meeres-Oberfläche ab.

Die Fortsetzung folgt.

Anzeigen.

Danksagung.

Für diejenigen 26 Sgl. 6 pf. Nom. Münze, welche am 14ten d. M. Abends bei einem fröhlichen Verein zum Besten der Armen gesammlet worden sind, sagen wir den Gebern unsern Dank.

Brieg, den 17ten Januar 1823.

Der Magistrat.

Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem Hochzuverehrenden Publikum anzuzeigen, daß bei ihm noch mehrere Exemplare des zur Feier des Krönungsfestes im hiesigen Schauspielhause gehaltenen Prologs zu haben sind. Da der Ertrag der Einnahme vom Herrn Verfasser zur Unterstützung der Armen bestimmt ist, so ließe sich wohl hoffen, daß der Abgang recht bedeutend werden möchte. Schwartz, Bibliothekar.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 30ten Janur wird aufgeführt:

Jacob und seine Söhne,

oder Joseph in Egyten, historische Oper in drei Acten von Mehul, mit neu dazu verfertigten Decorationen. — Da diese Einnahme zu meinem Vortheil bestimmt ist, so wag ich es, einen hohen Adel, ein hochzuverehrendes Publikum zu diesem Meisterstück ganz ergebenst einzuladen, und bitte um zahlreiche Theilnahme. Die Chöre und das Orchester werden von mehrern hiesigen Sängern und Musikern unterstützt. Ich gebe im Voraus die Versicherung, alles anzuwenden, Ihnen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Dero

ergebenster August Koch.

Bekannt-

Bekanntmachung.

Christian Bernds, Königl. Preuß. privilegirter und approbirter Zahnarzt, von Merseburg, macht einem geehrten Publikum hiermit seine Ankunft bekannt, und bietet Jedem, der an Zahnübeln leidet, seine Dienste und Hülfe an. — Sein Logis ist in den drei Kronen in der ersten Etage.

Bekanntmachung.

Den 27sten dieses Monats wird in meiner Wohnung, Colonie Thiergarten, früh von 9 Uhr an, eine freiwillige Auction seyn, wobei unter Anderem vorkommen wird: Meubles, Betten, männliche Kleidungsstücke, Chirurgische Instrumente. Ferner fünf Wagen, vollständige Ackergeräthschaften, Geschirre, Sattel, Schlitten, Schellengeläute. Zwei gute Kühe, so wie mehrere Centner gebundenes Heu. Fünf Morgen Acker, unweit der Wirthschaft liegend; Sechs Morgen Ackerland, welche mit dem Stadtfelde grenzen; Beides auf drei Jahr, gegen Bedingungen, verpachtet werden sollen, wozu ich Kauflustige und Miethungsfähige ergebenst einlade. Ohlau, den 14ten Januar 1823.

Verwitwete Chirurgus Hoffmann.

Wohnungs-Veränderung

Daß ich mit Anfang dieses Jahres in das Haus No. 145 auf der Oppelnschen Gasse, dem Königl Post-Hause gegen über, gezogen bin, zeige ich hierdurch meinen Gönnern und Freunden ergebenst an.

Brieg, den 20ten Januar 1823.

P. Nelson,
musikal. Instrumenten-Verfertiger.

Bekanntmachung.

Unterschriebener macht hierdurch ergebenst bekannt, daß bei ihm sowohl Sopha als Stühle verfertigt werden, und alle Arten Sattel und Geschirre zu haben sind.

Franke, Sattlermeister,
wohnhaft im Hause des Tischler-Meister-Ehrlich.

Bekanntmachung.

Da ich Unterzeichneter vom 1ten Januar c. a. ab die Seifensiederei von dem Seifensieder Herrn Dietrich hier in Pacht übernommen habe, und bemüht seyn werde, stets gute Seife und Lichte in Bereitschaft zu haben; so empfehle ich mich dem Wohlwollen Eines geehrten Publikums und bitte um geneigten Zuspruch.

Löbe, Seifensieder-Meister.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem Hochgeehrten Publikum mit nachstehenden ganz guten noch nie im Wasser gewesenen Sorten Holz, nehmlich in Cour.

Die Klafter Weißbuchen	5 Rthl.		
Die Klafter Birken	4 —	10 sgl.	
Die Klafter Erlen	4 —	5 —	
Die Klafter Kiefern	3 —	17 —	1 pf.
Die Klafter Fichten	3 —	12 —	9 —

Käufer belieben sich bey mir zu melden. Das Holz steht vor dem Oder-Thore in No. 12 in dem ehemaligen Lockischen, jetzt Windischen Hofe zur Ansicht.

Lau.

Holz-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind folgende Sorten Holz für beistehende Preise in Nominal-Münze zu verkaufen:

Eichen Leib-Holz	die Klftr.	6 Rthl.	12 Gr.
Eichen gemengt	—	5 Rthl.	12 Gr.
dito gemengt	—	5 Rthl.	
Kiefern Leib	—	6 Rthl.	
dito Kiefern Leib	—	5 Rthl.	16 Gr.
Kiefern gemengt	—	4 Rthl.	12 Gr.
Fichten Leib	—	5 Rthl.	20 Gr.
Erlen Ast	—	5 Rthl.	

Auch ist ganz trocknes Erlen Leibholz die Klafter für 6 Rtlr. 16 Gr. zu haben.

Gäbel, Korbmacher-Meister,
vor dem Neisser Thore in No. 9.

Holz = Verkauf.

Bei Daniel Langner auf der Fischergasse in No. 27. ist gutes trocknes Holz in NMze zu verkaufen, als:

Buchen Leib die Klftr.		8	Rthl.	10	Gr.
Eichen Leib	—	7	—	7	—
Erlen Leib	—	7	—	7	—
Kiefern Leib	—	6	—	8	—
Fichten Leib	—	6	—	—	—
Eichen gemengt	—	5	—	16	—
Buchen dito	—	6	—	22	—
Buchen Stock	—	4	—	16	—
Buchen Ast	—	5	—	20	—
Eichen dito	—	4	—	14	—
Eichen Stock	—	4	—	12	—
Erlen Ast	—	5	—	2	—
Erlen gemengt	—	6	—	—	—
Kiefern Ast	—	4	—	12	—
Fichten dito	—	4	—	8	—

Anzeige.

Ich werde wiederum, wie vor vier Jahren, Staats=Schuld=Scheine zur Beifügung der neuen Coupons (Series IV.) besorgen. Ich bin daher gern bereit, von heute bis zum 6ten Februar einschließlich, Staats=Schuld=Scheine zu gedachtem Behuf anzunehmen, und werde ich, mich mit einer kleinen Provision begnügend, die Anschaffung derselben möglichst schnell besorgen.

Der Königl. Lotterie=Einnehmer Böhm.

Bekanntmachung.

Ein unverheiratheter Mann, welcher sich als Kutscher und Bediente vermiethen will, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens an Treue aufzeigen kann, und vorzüglich im Fahren geübt ist; kann auf künftige Ostern d. J. einen Dienst bekommen: Wo? erfährt derselbe in der Wohlfahrtschen Buchdruckerei.

Gesun=

Gefundener Hünerhund.

Ein braungefleckter Hünerhund, ohne Halsband, hat sich vor einigen Tagen in einem Hause in Brieg eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben beliebe sich in der Wohlfahrtschen Buchdruckerei zu melden, woselbst er nähere Auskunft erhalten wird.

Zu verkaufen.

Eine große eiserne Geldkasse mit hölzernen Untersatz steht zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey.

Zu vermiethen.

Im Hause No. 219 auf der Paulschen Gasse ist Stallung, Wagenremiese mit Heu- und Strohboden zu vermiethen, und zum ersten April (auch wenn es verlangt wird bald) zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei Unterzeichnetem. Materne.

Zu vermiethen

Auf der Oppelnschen Gasse in No. 173 ist im Mittelstock eine Stube mit Alkove, wie auch eine par terre zu vermiethen und beide zum ersten April zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

Lincke.

Zu vermiethen.

Auf der Langen Gasse in No. 325 ist der Oberstock, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen.

Zu vermiethen.

Auf der Langengasse in No. 249 ist eine Stiege hoch Stube, Alkove, Bodenkammer und Holzstall zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen.

Zu vermiethen.

In meinem Hause auf der Mühlgasse ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Schultz, Bäcker-Meister.

Zu vermiethen.

Bei Unterzeichnetem ist ein Keller, auf den Ring zu, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. F. Richter.

Zu vermiethen.

In einem Hause auf einer der vorzüglichsten Straßen hier, sind von Ostern d. J. an verschiedene Wohnungen, auch Stallung auf vier Pferde und Wagenremiese zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey.

Zu vermiethen.

In No. 381 auf der Burggasse sind auf gleicher Erde zwei Stuben, Keller nebst übrigen Zubehör zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer des Hauses.

Zu vermiethen.

In No. 325 auf der Langengasse ist der Oberstock, bestehend in drei Stuben nebst Alkove zu vermiethen, und auf Ostern zu beziehen.

Winscher, Mattenfabrikant.

Gefunden.

Auf der Burggasse ist ein feines Halstuch gefunden worden. Der Eigenthümer kann sich solches gegen Erstattung der Einsetzungsgebühren im Gewölbe des Hrn. Kaufmann Becker abholen.

Gefunden.

Einige Schlüssel (einzeln) sind gefunden. Die Verlierer derselben; erhalten sie in der Wohlfahrtschen Buchdruckerei zurück.